

# dialog\_9 positionen

Ausstellung von Teammitgliedern der Innsbrucker Galerie Nothburga -

im Austausch mit KünstlerInnen des Kunstvereins Baden, welche im November/Dezember zur Gegenausstellung in Innsbruck eingeladen sind.

## Ausstellungsdaten:

Vernissage: Samstag, 27. April 2024 Ausstellungsdauer: 28. April – 9. Juni 2024

### **Öffnungszeiten Kunstverein Baden:**

SA 10-12 h und 14.30 – 18.00 h, SO 14.30 h – 18.00 h

Finissage: SO, 9. Juni, 14.30 Uhr

## Allgemeine Info zur Galerie Nothburga

Seit dem Jahr 1979 ist der ehemalige *Ansitz Albersheim* aus dem 16. Jahrhundert ein Zentrum für Kunst und Kultur. In der Nachfolge der „Galerie Ynnsprugger Werkstatt“ gründete die Künstlerin und Kunsterzieherin Elfriede Gerber 1995 die *Galerie Nothburga*. Seit vielen Jahren wird diese durch ein Team von KünstlerInnen und Kunstenthusiasten als Unterstützungsverein geführt. Die Galerie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben in Innsbruck, sondern gibt auch vielen Menschen einen Impuls für ihr künstlerisches Schaffen.

Das Anliegen der Galerie ist die Zusammenarbeit mit Kunstschaffenden aus dem gesamten Alpenraum sowie die Begegnung und der Austausch auf internationaler Ebene. Noch unbekannte Talente werden unterstützt sowie zu besonderen Jubiläen Tiroler Künstler geehrt, die das Kulturgesehen des Landes in den letzten Jahrzehnten mitgeprägt haben. Zur Erweiterung des Ausstellungsprogrammes sind auch Gäste aus den Sparten Literatur und Musik geladen.

[www.galerienothburga.at](http://www.galerienothburga.at)

Since 1979, the *Ansitz Albersheim* from the 16.th century has been a center for art and culture. As a successor to the "Galerie Ynnsprugger Werkstatt" the artist and art teacher Elfriede Gerber founded the *Nothburga Gallery* in 1995. For many years, it has been run by a team of artists and art enthusiasts as a support association. The gallery not only makes an important contribution to cultural life in Innsbruck, but also gives many people an impetus for their artistic work.

The aim of the gallery is to collaborate with artists from the entire Alpine region and to promote encounters and exchanges on an international level. As yet unknown talents are supported and Tyrolean artists who have helped shape the cultural life of the province in recent decades are honored on special anniversaries. To expand the exhibition program guests are also invited from the fields of literature and music.

## Kurztext zur Ausstellung dialog\_9 positionen

Als Team setzen wir auf Dialog. Es bedeutet für uns ins Gespräch zu kommen, Wahrnehmung zu erweitern, neue Blickwinkel zu eröffnen. /Elisabeth Ehart-Davies

„Die Künstler\*innen der Galerie Nothburga zeigen unterschiedliche Aspekte eines Dialogs, wobei jede Künstlerin und jeder Künstler einen eigenständigen Zugang zu diesem Thema haben und diesen in unterschiedlicher Art und Weise visualisieren.

Anna-Maria Achatz sowie Barbara Fuchs nähern sich dazu in abstrakter Form. In der Reduktion, mit dem Focus auf Linien und Flächen wird für sie der Dialog auf das Wesentliche konzentriert.

Anna Maria Achatz wählt klare, dynamischen Linien, die sie schwungvoll mit Tusche auf Papier zeichnet – ihre Arbeiten sind voller Lebendigkeit, Leichtigkeit und Anmut.

Barbara Fuchs gestaltet Flächen mit Draht und Fäden und erzielt dabei eine reliefartige Wirkung. Durch ihre sensible Arbeitsweise wird die Sinnlichkeit des Materials spürbar und greifbar.

Ina Luttinger, Johnna Bair, Walter Klier und Manfred Egger führen ihren Dialog mit der Natur.

Ina Luttinger malt die Vegetation mit einer faszinierenden Farbigkeit. Schwebende Blätter mit saftigen Grüntönen. Hellstrahlende Blätter oder einfache Gegenstände, wie z.B.: eine Wäscheklammer, treten in einen spannenden Dialog mit der leuchtenden pinken Farbe des Hintergrundes.

Die Landschaftsmalerei von Johanna Bair strahlt eine poetische und lyrische Atmosphäre aus. Häuser, Wasser, Berge und Himmel scheinen ineinander zu verschmelzen und öffnen dabei aber auch gleichzeitig einen tiefen Raum in die Unendlichkeit.

Walter Kliers blaue Berglandschaften glänzen im Sonnenlicht. Aus den dunklen Baumwipfeln ragen die Berge majestätisch in die Höhe und zeigen eine idyllische Landschaft voller Schönheit und Harmonie.

Manfred Egger gestaltet Hochdrucke, die in ihrer Reduzierung auf Schwarz, Weiß und Grautöne eine harmonische Atmosphäre widerspiegeln. Fragmente aus der Natur, wie z.B.: ein Dornenast, treten in einen spannenden Dialog mit abstrakten Formen und Flächen.

Bei Johannes Davies und Elisabeth Melkonyan steht der Mensch im Zentrum.

Johannes Davies zeichnet Menschen in verschiedenen Positionen und Augenblicken. Dabei werden aber immer wieder Flächen ausgespart und die Menschen scheinen fast fragmentartig im Bildraum zu schweben. Obwohl sie miteinander in keinem Kontakt stehen, verbindet sie eine unbewusste rätselhafte Spannung.

Elisabeth Melkonyan findet ihre Menschen auf ihren Reisen. Sei es in der Türkei oder in Marokko, überall begegnet sie Menschen, die sie inspirieren. Durch das Zeichnen dieser Menschen gewinnt sie Nähe ... der Fremde wird ihr vertraut ... und dabei entsteht Zärtlichkeit.

Elisabeth Ehart -Davies liebt die Vögel. Sie erscheinen in vielen ihrer Werke, sei es in Ton, Malerei oder Druck. Die Vögel werden in ihrer Schönheit und Anmut von der Künstlerin in liebevoller Art und Weise fast naturgetreu abgebildet. Dabei entsteht ein Dialog voller Offenheit, Lebendigkeit und Freiheit.“

(Text: Elisabeth Melkonyan)

Kurzbiografien, Werkbeispiele, persönliche Statements

die **Bildcredits** sind ausnahmslos von den jeweiligen KünstlerInnen.

# Anna Maria Achatz

geb. in Klagenfurt  
Studium der Naturwissenschaften  
lebt und arbeitet in Innsbruck  
Mitglied der Tiroler Künstlerschaft  
Mitglied Xylon Österreich

Ausstellungen: Innsbruck, Krastal, Wien, Salzburg, Untermieming, Traun, Eisenkappel, Landeck, Leibnitz, Hollabrunn, Leonding, Graz, Kufstein, Schwaz, Klagenfurt, Hopfgarten/AT, Bozen/IT, Marquette/USA, Aleksar, Vranje/RS, Tokushima/JP, Landshut/DE, Alijo, Regua, Chaves, Evoramonte /PT, Ávila/ES, Grenchen/CH, Bernal/AR, Rijeka/HR

born in Klagenfurt  
study of natural sciences  
lives and works in Innsbruck, Austria  
membership: Tiroler Künstlerschaft, Xylon Austria

Selected exhibitions: Bozen/IT, Innsbruck, Krastal, Salzburg, Vienna, Eisenkappel, Landeck, Hollabrunn, Graz, Klagenfurt, Hopfgarten/A, Marquette/USA, Aleksar, Vranje/RS, Tokushima/JP, Landshut/DE, Alijo, Regua, Chaves/PT, Ávila/ES, Grenchen/CH, Bernal/AR, Rijeka/HR



Anna Maria Achatz, letter to the island 1, 2024, 19 x 23 cm, Monotypie



Anna Maria Achatz, letter to the island 2, 2024, 19 x 23 cm, Monotypie

Die Inspiration für meine Arbeiten finde ich oft in der Natur. Ich tauche in den Rhythmus der Formen und Strukturen ein und beginne „meine Geschichte zu erzählen“. Es ist ein innerer und äußerer Dialog mit meinem Thema und dem Arbeitsmaterial.

My work is often inspired by nature. I dive into the rhythm of shapes and structures and begin to „tell my story“. It is an internal and external dialogue with my theme and the work material.

# Johanna Bair

Geboren 1948 in Innsbruck Sonderschullehrerin und Sprachheillehrerin, jetzt in Pension. Ehrenamtliche Mitarbeit in der Galerie Nothburga, Innsbruck. Autodidakte Malerin seit 1990

born in Innsbruck Teacher for children with special need and speech disorder, now retired, Voluntary collaborator at the Nothburga gallery



*Johanna Bair, Glashäuser, 2020, 50x50cm, Öl auf Leinwand*





*Johanna Bair, Gestrüpp, Öl auf Leinwand, 2020, 40x40cm*

Wie ich zu malen begann Am Silvestertag 1989 ging ich zum Farbenhändler in meinem Ferienort, einem skurrilen Mann, der selbst malt, zu dieser Zeit ausschließlich Fahrräder. Was braucht man zum Ölmalen, fragte ich ihn. Ganz einfach, nimm das und das und ein paar gute Pinsel. Am selben Tag hab ich zu malen begonnen. Seither habe ich gelernt, anders zu schauen. Die Welt ist mir näher gerückt, seit ich sie mit eifriger Liebe betrachte.

How it started On the last day of the year 1989 I went to the Art Supplies Shop in my holidayresort and asked the shopkeeper: What do I need to paint in oil? The shopkeeper, who was a painter, at that time he only painted bicycles, answered: That's simple, take this... and that... and a couple of good brushes. On the very day I started painting. Since then I have been looking at the world differently. I have learnt to see it with loving eyes.

# Johannes Davies

geboren 1996 in Hall i. T., lebt in Mils bei Hall.

STUDIUM UND TÄTIGKEIT seit 2016 Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck, Universität Innsbruck, Studium Bildnerische Erziehung und Physik.

2019 - 2023 studentischer Mitarbeiter im Bereich Bildhauerei bzw. CAD / 3D-Druck am Mozarteum Salzburg Standort Innsbruck. Seit 2020 Studium Technisches und Textiles Werken in Innsbruck. Seit 2021 Lehrer am BG/BRG Sillgasse in Innsbruck.

## AUSSTELLUNGEN AUSWAHL:

2017 Tirol - Straßenbahn - Papier, Die Bäckerei - Kulturbackstube, Innsbruck 2017 [M]eine Welt[EN]

2018 Derzeit: SCHLACHTHOFGASSE, Bildungshaus Batschuns

2019 SPUREN, Plattform 6020, Innsbruck

2019 SICHERHEIT - SAFETY - SECURITY, kunstBOX im PEMA2, Innsbruck

2019 NOMINIERTENAUSSTELLUNG des FRITZI-GERBER-PREISES 2019 Zeichnung, Galerie Nothburga, Innsbruck

2020 The Map is not the Territory, Plattform 6020, Innsbruck 2021 Alice ♥ Gulliver – Echt jetzt!, Pema 2 / Kulturplateau, Innsbruck

2021 Ausstellung in Breitenbach am Inn mit Teresa Wallentich.

born in 1996 in Hall i. T., lives at Mils near Hall.

STUDY AND ACTIVITY since 2016 Mozarteum Salzburg location Innsbruck, University of Innsbruck, studying visual education and physics.

2019 - 2023 student assistant in the field of sculpture or CAD / 3D printing at the Mozarteum Salzburg location in Innsbruck. Since 2020, studying technical and textile manufacturing in Innsbruck. Since 2021, teacher at BG/BRG Sillgasse in Innsbruck.

## EXHIBITIONS SELECTION:

2017 Tirol - Straßenbahn - Papier, Die Bäckerei - Kulturbackstube, Innsbruck 2017 [M]eine Welt[EN]

2018 Derzeit: SCHLACHTHOFGASSE, Bildungshaus Batschuns

2019 SPUREN, Plattform 6020, Innsbruck

2019 SICHERHEIT - SAFETY - SECURITY, kunstBOX im PEMA2, Innsbruck

2019 NOMINIERTENAUSSTELLUNG des FRITZI-GERBER-PREISES 2019 Zeichnung, Galerie Nothburga, Innsbruck

2020 The Map is not the Territory, Plattform 6020, Innsbruck 2021 Alice ♥ Gulliver – Echt jetzt!, Pema 2 / Kulturplateau, Innsbruck

2021 Ausstellung in Breitenbach am Inn mit Teresa Wallentich.





Johannes Davies, *Unterwegs III*, 2018, 20 x 21 cm, Bleistift



Johannes Davies, *Verlassen Sie Tirol*, 2021 – 23, Bleistift

Die Arbeit „Verlassen Sie Tirol“ (2021-2023) dokumentiert eine in ihrer Zeit durchaus begründete, jedoch höchst befremdliche Situation aus der Zeit der COVID-19 Pandemie. Ein Soldat des österreichischen Bundesheeres steht im Frühjahr 2021 an jenem Gleis des Innsbrucker Bahnhofs, von welchem der Zug in Richtung Brenner abfährt. Der Soldat steht am oberen Ende der Rolltreppe und stoppt Reisewillige mit der Frage: „Verlassen Sie Tirol?“, um im Falle ihre Dokumente zu sichten. Die Hand stützt er dabei auf der Handfeuerwaffe ab, die er an seiner rechten Hüfte trägt.

Die Zeichnung fügt sich in eine Reihe von Arbeiten, in denen ich mich seit 2018 mit dem Thema Sicherheit auseinandersetze. Ich beschäftige mich mit dem Subjektiven Sicherheitsgefühl, den Unterschieden zwischen Safety und Security und dem, was wir dafür aufzugeben bereit sind.

Ich verstehe meine Arbeiten explizit nicht als klares politisches Statement, dafür befinde ich andere Medien als deutlich geeigneter. Vielmehr geht es mir darum, mein Erleben öffentlicher Räume und zwischenmenschlicher Interaktionen künstlerisch zu verarbeiten und Anlässe zur Reflexion und Interpretation zu schaffen.

The Work “Verlassen Sie Tirol?” (2021-2023) documents a situation from the time of the COVID-19 pandemic that was quite justified in its time, but extremely strange. In spring 2021, a soldier from the Austrian Army stands on the platform of the Innsbruck train station from which the train departs towards Brenner. The soldier stands at the top of the escalator and stops those wishing to travel with the question: “Are you leaving Tyrol?” in order to look at their documents if they do. He rests his hand on the handgun that he carries on his right hip.

The drawing is part of a series of works in which I have been dealing with the topic of security since 2018. I deal with the subjective feeling of security, the differences between safety and security and what we are willing to give up for it.

I explicitly do not see my work as a clear political statement; I find other media to be much more suitable for that. Rather, I am interested in artistically processing my experience of public spaces and interpersonal interactions and creating opportunities for reflection and interpretation.

# Manfred Egger

1960 geb. in Hall in Tirol/ Österreich

Zahlreiche Einzel-/Gruppenausstellungen in verschiedenen europäischen u außereuropäischen Ländern / zahlreiche Preis bei int. Druckgraphik-Veranstaltungen / Arbeiten im Besitz von zahlreichen int. Druckgraphik-Institutionen

Vorstands-Mitglied der Internationalen Vereinigung der Holzschneider „XYLON“

Mitglied von KIWA (Kyoto Int. Woodprint Association), Japan

[www.manfred-egger.at](http://www.manfred-egger.at)

1960 born in Hall in Tirol/ Austria

Numerous solo/group exhibitions in various European and non-European countries / numerous prizes at international printmaking events / works owned by numerous international printmaking institutions

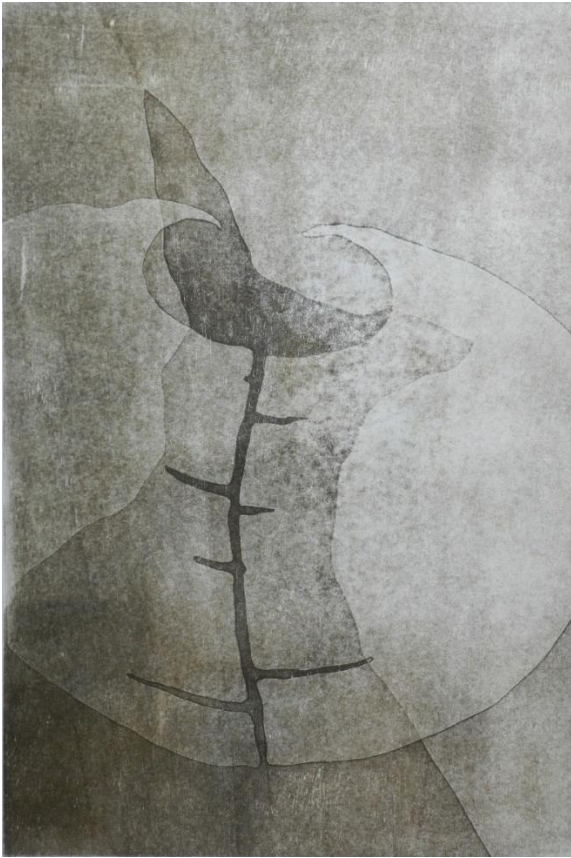
Board member of the International Association of Wood Engravers "XYLON"

Member of KIWA (Kyoto Int. Woodprint Association), Japan

[www.manfred-egger.at](http://www.manfred-egger.at)



*Manfred Egger, State of the world, 2024, 40x50cm, Holzdruck*



*Manfred Egger, Momentum II, 2023, 40x60cm, Woodblock Print*

#### Zu meinen Arbeiten:

Die Blätter "State of the World I - III" sind Beispiele aus einer Serie von etwa 25 - 30 Arbeiten, die alle aus demselben Set von Platten und Schablonen gefertigt wurden. Dabei ist jede einzelne Arbeit ein Unikat, das sich von den anderen Werken unterscheidet. Ziel der Vorgangsweise ist es einerseits darzustellen, dass nichts ist, wie es scheint, jedes Ding viele Seiten und Aspekte hat. Andererseits arbeitet diese Vorgangsweise dagegen an, Druckgraphik vordergründig nur als Vervielfältigungs-technik zu sehen. Bei meinen Arbeiten kann das Ergebnis eben nur in dieser und in keiner anderen Technik hergestellt werden. Ziel ist es eben nicht, Auflagen herstellen zu können, sondern Arbeiten zu kreieren, die auf andere Weise nicht möglich wären.

#### On my works:

The works "State of the World I - III" are examples from a series of about 25 - 30 pieces, all made from the same set of plates and stencils. Each individual work is unique and differs from the others. The aim of such an approach is, on the one hand to show that nothing is as it seems, that everything has many sides and aspects. On the other hand, this approach is meant as a sign against a view where printmaking is only seen as a reproductive technique. In my works, the result can only be achieved by using this very technique and no other. The aim is not to be able to produce editions, but to create works that would not be possible in any other way.



# Elisabeth Ehart-Davies

\*1955 in Landeck/ Tirol

Nach der Matura ein Jahr Studium an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Wechsel in die Malereiklasse bei Prof. Gustav Hensing an der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Unterrichtstätigkeit als Kunsterzieherin in Wien und Innsbruck. In meiner künstlerischen Arbeit neben Malerei intensive Auseinandersetzung mit Keramik.

Im Vorstand von IKSIT, Internationales Keramiksymposium Innsbruck Tirol [www.iksit.org.com](http://www.iksit.org.com)  
Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland

\*1955 in Landeck/Tyrol

After graduating from high school, she studied for a year at the University of Art and Industrial Design in Linz. Change to the painting class with Prof. Gustav Hensing at the Academy of Fine Arts in Vienna. Teaching work as an art teacher in Vienna and Innsbruck. In my artistic work, in addition to painting, I engage intensively with ceramics. On the board of IKSIT, International Ceramics Symposium Innsbruck Tyrol. Participation in exhibitions at home and abroad



Elisabeth Ehart-Davies, Serie Bedrohtes\_ Raubwürger, 2022 -2023, 30x18x50cm, Keramik und Metall, Raku



*Elisabeth Ehart-Davies, Serie Bedrohte Vögel in Österreich, 2022, Keramik und Metall, Raku*

Mich fasziniert der Dialog mit den Urelementen Erde, Wasser, Feuer. Die Magie der Farbe spielt das Übrige, um mich etwas „näher dem Herzen der Schöpfung“ (Paul Klee) zu fühlen. Ich arbeite sehr unterschiedlich, inhaltlich viel an der Natur orientiert. Dabei thematisiere ich immer von neuem die Verletzlichkeit der Natur, ihr Bedroht sein und ihren Verlust heute. Meist mit keramischen Techniken, wie hier mit der Technik des Raku.

Die Zahl der Vögel ist in den letzten Jahren um die Hälfte zurückgegangen. Unsere Lebensgrundlagen sind fragil und schützenswert. Vielleicht ist meine Arbeit ein kleiner Impuls zu nachhaltigem Agieren als Voraussetzung für eine mögliche und lebenswerte Zukunft.

I am fascinated by the dialogue with the primary elements earth, water and fire. The magic of colour plays the rest to make me feel a little “closer to the heart of creation” (Paul Klee). I work very differently, with a lot of nature-oriented content. I always address their vulnerability, being threatened and their loss today. Often with complex ceramic techniques, such as the Raku technique here.

The number of birds has fallen by half in recent years. Our livelihoods are fragile and worth protecting. Maybe my work is a small impulse for sustainable action and acts as a prerequisite for a possible and liveable future.



# Barbara Fuchs

geboren 1966, lebt und arbeitet in Hall in Tirol, Mitglied von BV Austria, Intakt, Xylon  
Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland

born 1966, lives and works in Hall in Tirol, Member of BV Austria, Intakt, Xylon  
Solo and group exhibitions nationally and internationally



*Barbara Fuchs, Textiles, 2022*



*Barbara Fuchs , Textilien von Metall, Radierungen zum Thema Weben, 2023, 50x70cm, Radierung*

Nach intensiver Beschäftigung mit dem Spinnen und dem Weben von Wolle, schuf Barbara Fuchs eine Serie von Kaltnadelradierungen zu diesem Thema: Kette und Schuss, Verdichtung zum Gewebe.

Die Inspiration für meine Arbeiten finde ich oft in der Natur. Ich tauche in den Rhythmus der Formen und Strukturen ein und beginne „meine Geschichte zu erzählen“. Es ist ein innerer und äußerer Dialog mit meinem Thema und dem Arbeitsmaterial.

After an intensive study of spinning and weaving wool, Barbara Fuchs created a series of drypoint etchings on this theme: warp and weft, becoming more dense to fabric.

My work is often inspired by nature. I dive into the rhythm of shapes and structures and begin to „tell my story“. It is an internal and external dialogue with my theme and the work mate.

# Walter Klier

geb. 1955, lebt in Innsbruck. Maler und Schriftsteller.

Landschaftsmalerei mit dem thematischen Schwerpunkt Gebirge.

Verschiedene Ausstellungen, u.a. Galerie Nothburga, Innsbruck, Altstadtgalerie Hall, Europahaus Mayrhofen, Mesnerhaus Mieming.

b. 1955, writer & painter of landscapes. In his work he concentrates on the mountains of his native Tyrol where he lives with his family.

Exhibitions in various galleries in Austria.



Walter Klier, Glungezer\_Abendlicht, 2015, 50 x 70 cm, Öl auf Leinwand



Walter Klier, Nordkette im Schnee, 2024, Öl/Lw, 60x70cm

"Ich male meistens Gegend. Mit Wiese, Berg und Baum, ein Himmel, verschieden blau, manchmal bewölkt, oben im Bild. In dieser Gegend allfällige Häuser, Wegweiser, Zäune, Masten, dann und wann ein Mensch. Möglichst genau, das heißt, man ist ja jederzeit damit beschäftigt, den Grad der notwendigen Stilisierung abzuschätzen und mit den eigenen Fähigkeiten, Gewohnheiten und stilistischen Vorstellungen in Einklang zu bringen. Das geschieht in Zwiesprache mit der Vorlage, meist ein Foto. Das deshalb, weil so der Augenblick zunächst am einfachsten und schnellsten eingefangen und dann in aller Ruhe haltbarer gemacht werden kann. Denn das ist wichtig: den Augenblick einfangen und wenigstens eine zeitlang festhalten. Deshalb sorgt man sich auch um die Haltbarkeit der Leinwand, die Farbechtheit der Ölfarben etc."

"When I was young, in the 1970ies, there were still quite a few landscape painters around, but surprisingly their preferred subjects were the landscapes they knew from their travels abroad, e.g. the Greek islands or the Spanish meseta or the old city of Venice, also very popular with the people who bought their paintings. At a certain point I realised that that it would be by far more satisfactory to find out what I could do with the numerous mountainous regions of my homeland, with their millions of fir-trees and their cliffs of limestone, gneiss or slate on top of it all. It is tricky to fix one moment in the fast-changing scenery and its drama of light and shade, and therefore I normally use photographs to start from."



# Ina Luttinger

geboren in Häselgehr, Lechtal

Fachschule für angewandte Malerei, Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt, Innsbruck

Mitarbeit in einer Restaurierungswerkstätte

Kunstgeschichte-Studium an der Universität Innsbruck

1998 – 2006 Assistenz / Tiroler Künstlerschaft

Seit 2004 Mitarbeit in der Galerie Nothburga, Innsbruck.

Ausstellungen in Tirol, Kärnten, Trentino (I), Kempten und Landshut (D), Brüssel (B)

Lebt und arbeitet in Innsbruck.

born in Häselgehr, Lechtal

Technical school for applied painting, Higher Technical Federal Teaching and Research Institute, Innsbruck

Worked at a restoration atelier

Studied art history at the University of Innsbruck

1998 - 2006 Assistant / Tyrolean Artists' Association

Since 2004 in cooperation with the Nothburga Gallery, Innsbruck.

Exhibitions in Tyrol, Carinthia, Trentino (I), Kempten and Landshut (D), Brussels (B)

Lives and works in Innsbruck.



Ina Luttinger, < Zwiegespräche >

aus der Serie sinnig\_unsinnig, 2024, 50 x 50 cm, Acryl auf Leinwand



Ina Luttinger, < Zwiegespräche > aus der Serie sinnig\_unsinnig, 2024, 50 x45 cm , Acryl auf Leinwand

Meine 2 Arbeiten laden zu einem Zwiegespräch mit den dargestellten Dingen ein, das sind unbedeutende Dinge, wie Blätter, Samen etc., die ich bei meinen Spaziergängen finde. Ihre Schönheit und Symbolkraft faszinieren mich, sie erzählen viel über ihre Herkunft, Umwelt und Verfassung und treten so im Bild in einen gemeinsamen Dialog. Scheinbar unpassende Dinge, wie in diesem Fall eine Wäscheklammer, machen auf die Absurdität und den Wahnsinn unserer Gegenwart aufmerksam.

Das war die Zwiesprache innerhalb des Bildes, nun übergebe ich dem Betrachter das Wort!

My 2 works invite a dialogue with the things depicted, which are insignificant things such as leaves, seeds etc., that I find on my walks. Their beauty and symbolic power fascinate me, they tell a lot about their origin, environment and condition and thus enter into a common dialogue in the picture. Seemingly incongruous things, such as a clothes peg in this case, draw attention to the absurdity and folly of our present.

That was the dialogue within the picture, now I give the viewer the floor!



# Elisabeth Melkonyan

1959 in Schwaz geboren, 1979 - 1981 Studium an der pädagogischen Akademie in Innsbruck, 1988 – 1994 Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Malerei bei Prof. Arnulf Rainer und Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Textiles Gestalten bei Sepp Moosmann, 1993 Auslandsstipendium für das Royal Collage of Art in London und 1994 und für die Universidad de Complutense in Madrid.

Teilnahme an internationalen Wettbewerben und Symposien und Preise im In- und Ausland.

Kuratorin von internationalen Projekten: [www.world-wide-west.net](http://www.world-wide-west.net)

Kuratorin in der Galerie Nothburga

Tel.: 0043 699 11332608

elisabeth.melkonyan@gmail.com [www.melkonyan.at](http://www.melkonyan.at) [www.world-wide-west.net](http://www.world-wide-west.net)

Born in Schwaz (Austria), 1988 – 1994 studied painting and textile at the Academy of Fine Arts and the University of Applied Arts in Vienna, 1993 Scholarship for the Royal College of Art in London and 1994 for the Universidad in Complutense in Madrid.

Participation in international competitions and symposium and awards at home and abroad.

Curator of international projects and in the gallery Nothburga

elisabeth.melkonyan@gmail.com [www.melkonyan.at](http://www.melkonyan.at) [www.world-wide-west.net](http://www.world-wide-west.net)



Elisabeth Melkonyan, Zyklus „Was ist der Mensch“, 2023, 50 x 40 cm, Kaltnadel & Eitempera auf Papier



Elisabeth Melkonyan, Salam aleikum, Zyklus „Was ist der Mensch“, 2023, 150 x 107 cm, Eitempera

Ich arbeite im Wechsel von nächster Nähe und distanzierter Ferne. In meinen Bildern und Objekten möchte ich eine Verbindung zwischen der Natur und meinen Gefühlen aufbauen und die Natur in ihrer Sinnlichkeit erfassen.

I seize nature in its sensuality and work between closes proximity and reserved aloofness. In my work I want to reflect the relationship between nature and my inner world of emotions.